

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	15
1.1 Die westdeutsch-ägyptischen Beziehungen im Schatten der NS-Vergangenheit	21
1.2 Westdeutsch-Ägyptische Nachkriegsbeziehungen im Kontext der Forschung	27
1.2.1 Das Problem der personellen Kontinuität nach dem Nationalsozialismus und seine historiographische Aufarbeitung	27
1.2.2 Kontinuitäten und Diskontinuitäten westdeutsch-ägyptischer Beziehungen vor dem Hintergrund von Israelfeindschaft und Kaltem Krieg	39
1.2.3 Ideologische Faktoren nationalsozialistischer Nahostpolitik und ihr Nachwirken in der Nachkriegszeit	50
1.3 Methodische Überlegungen und Aufbau der Arbeit	57
1.3.1 Themenauswahl	63
1.3.2 »Unsere Nazis in Ägypten«: Akteurskonstellationen	66
1.3.3 Kollektive Mentalitäten und die Frage nach der Kontinuität	67
1.3.4 Quellen	72
2. Die deutsche Militärberatergruppe in Ägypten und die Bundesregierung	77
2.1 Die Arbeit der Militär-Berater	79
2.1.1 Konfrontation mit Israel	82
2.1.2 Das Verhältnis der Militärberater zur nationalsozialistischen Vergangenheit	90
2.1.3 Die deutschen Berater und die ägyptische Gesellschaft	96
2.1.4 Vom SS-Wehrwirtschaftsführer zum Rüstungsberater in Ägypten: Die Karriere von Wilhelm Voss	110

2.1.5	Wilhelm Voss' Tätigkeiten in Ägypten	118
2.1.6	Die SS-Berater: Joachim Deumling und Rolf Engel	125
2.1.7	Voss Kontakte in die Bundesrepublik	133
2.2	Die Militärberater und die Bundesregierung	139
2.2.1	Besatzungsrecht und Geheimhaltung	139
2.2.2	Die Rolle der Geheimdienste	146
2.2.3	Deutsche Wirtschaftsinteressen in Ägypten in der Nachkriegszeit	157
2.2.4	Die Militärberater und Rüstungsgeschäfte mit der Bundesrepublik	163
2.2.5	Kontakte zum Wirtschaftsministerium	174
2.2.6	Kontakte zum Amt Blank und zum Verteidigungsministerium	179
2.2.7	Das Auswärtige Amt und die Berater in Ägypten	191
2.2.8	Konflikte mit Großbritannien	206
2.2.9	Das Ende der Militärmission	215
2.3	Zwischenbilanz	216
3.	Nazis am Nil als Imageproblem für die Bundesregierung	221
3.1	Das Auswärtige Amt und die Angst vor dem Nazi-Image	221
3.1.1	Nazis in Ägypten im Fokus der internationalen Aufmerksamkeit	222
3.1.2	Reaktionen in Bonn	232
3.2	Unterschlupf in Kairo: Deutsche Nazis in Ägypten	243
3.2.1	Die deutsche Gemeinde in Kairo und die NS-Vergangenheit	246
3.2.2	Otto Ernst Remer und die SRP-Prominenz am Nil	250
3.2.3	Guerillatraining, Geheimdienst und Waffengeschäfte	259
3.2.4	Antisemitische Propaganda gegen Israel: Johann von Leers in Ägypten	273
3.2.5	Nachkriegsjahre und Wirken in Kairo	279
3.2.6	Johann von Leers und die Bundesregierung	293
3.3	Arabische Propaganda in der Bundesrepublik	300
3.4	Flucht nach Ägypten	327
3.4.1	Der Fall Hans Eisele	328
3.4.2	Der Fall Ludwig Zind	335
3.4.3	Der Fall Hans-Walter Zech-Nenntwich	340
3.5	Zwischenbilanz	348

4. Deutsche Raketen für Nasser: Die NS-Lufrüstungsprominenz in Ägypten und der ägyptisch-israelische Konflikt	355
4.1 Jagdflugzeuge und Raketen für Ägypten: Ein Überblick	360
4.1.1 Die israelische Reaktion	366
4.1.2 Die NS-Lufrüstungsprominenz in Ägypten: Eine »fruchtbare Zusammenarbeit«	371
4.1.3 Motive der Experten	386
4.2 Das ägyptische Rüstungsprogramm im internationalen Fokus	399
4.2.1 Die Politik der Bundesregierung nach internationaler Kritik	402
4.2.2 Die Reaktion auf den Appell aus Israel	410
4.3 Das ägyptische Rüstungsprogramm und die deutsch-ägyptischen Beziehungen	412
4.3.1 Der Fall Rainer Kriebel	414
4.3.2 Ägypten als Partner der Bundesrepublik	421
4.3.3 Krieg und Propaganda	430
4.3.4 Parlamentarische Initiativen zur Rückholung der Experten	439
4.3.5 Abwerbungsbemühungen	445
4.4 Zwischenbilanz	454
5. Proteste gegen das Luxemburger Abkommen – die erste antiisraelische Kampagne der Nachkriegszeit	463
5.1 Der Beginn der Kampagne: Diplomatische Proteste und erste Reaktionen in Bonn	467
5.1.1 Die Rolle von Amin el-Husseini, dem ehemaligen Mufti von Jerusalem	472
5.1.2 Transnationale Netzwerke aus der Zeit des Nationalsozialismus	477
5.1.3 Deutsche Drahtzieher: Joachim Hertslet und Wilhelm Beisner	487
5.1.4 Der Resonanzraum für die Kampagne in der Bundesrepublik.	494
5.1.5 Der Umgang mit den diplomatischen Protesten: Überlegungen im Auswärtigen Amt	497
5.2 Die Mobilisierung der Öffentlichkeit	500
5.2.1 Die »Gegendiplomatie« des Otto von Hentig	508
5.2.2 Ideentransfer in die Nachkriegszeit und die Frage nach der NS-Belastung	513
5.2.3 Hjalmar Schacht und die Delegation der Arabischen Liga	520
5.2.4 Das Luxemburger Abkommen und deutsch-ägyptische Deutungen der Vergangenheit	532
5.2.5 Die Kampagne und der Antisemitismus in Ägypten	540

5.3 Die deutsche Antwort auf die arabischen Proteste	544
5.3.1 Streit um politische Zugeständnisse	547
5.3.2 Die wirtschaftlichen Angebote	555
5.3.3 Deutsch-arabische Wirtschaftsverhandlungen nach der Ratifizierung des Abkommens	559
5.4 Die Gegner des Abkommens nach der Ratifizierung	561
5.4.1 Weitere diplomatische Proteste von arabischer Seite	563
5.4.2 Vor Gericht: Joachim Hertslet verklagt die Bundesregierung	565
5.4.3 Unmögliche Zeugen: Die Bundesregierung und die Nazis am Nil	574
5.5 Zwischenbilanz	579
6. Israel als »Störfaktor« der Beziehungen zu Ägypten	587
6.1 Die Forschungskontroverse über die Bedeutung der NS-Belastung: Anmerkungen zu einem Quellenproblem	589
6.2 Fallstudie: Der Diplomat Wilhelm Melchers	593
6.2.1 Auf dem Weg ins neue Amt: Entnazifizierung und Legendenbildung	593
6.2.2 Die Widerstandslegende im Licht von Dokumenten: Als Konsul in Haifa	606
6.2.3 Die Widerstandslegende im Licht von Dokumenten: Im Auswärtigen Amt	616
6.2.4 »Wenn der letzte Jude Palästina verlassen hat«: Wilhelm Melchers und Israel	628
6.3 Die Istanbul-Konferenz: Weichenstellung für die Nahostpolitik	645
6.3.1 »In der arabischen Welt eine günstige Ausgangsstellung«	645
6.3.2 Weichenstellung: Die Konferenz in Istanbul	649
6.3.3 Israel als »Faktor der Störung«	653
6.3.4 Die Entscheidung	662
6.4 Die Entwicklung bis 1965	668
6.5 Zwischenbilanz	678
7. Fazit und Ausblick	685
8. Anhang	699
8.1 Dokumente	699
8.2 Quellen und Literaturverzeichnis	715
8.3 Abkürzungsverzeichnis	752
8.4 Danksagung	754
Personenregister	757